



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917**

529 (12.11.1917) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-175488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-175488)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Herausgeber für den allgemeinen und Handelskreis: Oberbaurat Dr. P. H. Goldmann; für den Anzeigenkreis: Anton Griebler, Druck- u. Verlags-Druckerei Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger & Co. in Mannheim — Dr. H. Griebler, General-Anzeiger Mannheim — Fernsprecher: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. — Postfach-Nr. 12. 1917. Telegramm-Nr. 12.

Redaktionspreis: Die Abgabe der Zeitung ist im Preis inbegriffen. Für den Anzeigenpreis: Die Abgabe der Zeitung ist im Preis inbegriffen. Für den Anzeigenpreis: Die Abgabe der Zeitung ist im Preis inbegriffen.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

# Einnahme von Belluno, Erstürmung des Brüdentopfes bei Vidor.

### Deutscher Abendbericht.

Berlin, 11. Nov., abends. (W.B. Amtlich.) Nordwestlich von Paschendaele brach ein englisches Teilergriff blutig zusammen. In den Sieben Gemeinden und im Sugana-Tal wurde kämpfend Boden gewonnen. Unsere Truppen erlitten den vom Feinde auf dem östlichen Piave-Ufer jenseitig verteidigten Brüdentopf bei Vidor.

### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 11. November. (W.B. Amtlich.) Westliches Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern. Das Trichterfeld zwischen Poelcapelle und Paschendaele war gestern wieder der Schauplatz erbitterten Ringens. Frische Divisionen führte der Engländer in den Kampf, um das Höhenland nördlich von Paschendaele zu gewinnen. In tiefer Gliederung trafen seine Regimenter an der Mitte der Anglistenfront drängen sie in unsere Abwehrzone ein und stürmten den erstrebten Höhenzug. Da traf sie der Gegenstoß pomeranischer und westpreussischer Divisionen und warf sie zurück. Fünfmal wiederholte der Feind seine Angriffe. In der Abwehrwirkung unserer Artillerie zerstückelten sie meist schon vor unseren Linien. Wo der Feind Boden gewann, schlug ihn die Infanterie mit blauer Waffe nieder. Brandenburgische Truppen stießen dem Feind nach und entzogen ihm Teile seiner Ausgangsstellungen. Der Artilleriekampf hielt bis zum Abend an und griff auch auf die an das Kampffeld anschließenden Stellungen über. Der gestrige Schlagtag in Flandern kostete dem Feind schwere Verluste. Hundert Gefangene blieben in unserer Hand. Bei einem eigenen Erkundungsvorstoß südlich Etapobourg wurden ein Offizier und zehn Portugiesen gefangen. Vorfeldkämpfe im Krivols und bei St. Ouen waren für uns erfolgreich.

### Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen

Im Chamerwald blieb das Feuer tagsüber gesteigert. Die Zahl der am 9. November dort gefangenen Franzosen hat sich auf 3 Offiziere und 280 Mann gesteigert.

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Eigene Sturmtruppen brachten von gelungenen Unternehmungen am Hartmannswillerkopf 37 Franzosen gefangen ein.

Leutnant Wästhof errang seinen 26. Luftsieg. Ostlicher und Majedonischer Kriegsschauplatz. Nichts Besonderes.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Starke italienische Kräfte warfen sich den über Ksiago ostwärts vorwärtsdrängenden Abteilungen entgegen und drängen sie an einer Stelle etwas zurück. Belluno ist von den verbündeten Truppen genommen. An der unteren Piave hat sich der Feind zum Kampf gestellt. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Der Wiener Bericht.

Wien, 11. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht: An der unteren Piave rüsten die Italiener zu weiterem Widerstand. Im Gebirge schließen die Operationen erfolgreich vorwärts; Belluno ist in unserer Hand. In den Sieben Gemeinden wurden wichtige Höhenstellungen genommen. Starke italienische Gegenangriffe, bei denen der Feind mehrere hundert Gefangene verlor, vermochten — von einer östlichen Kampfschleife abgesehen — nirgends Fuß zu fassen. An der russisch-rumänischen Front und in Albanien nichts Neues. Der Chef des Generalstabs.

Bidar, ein Städtchen von 1957 Einwohner, in der Provinz Treviso, liegt an der unteren Piave, die sich an dieser Stelle in mehrere Arme zu verzweigen beginnt und deshalb einen Uebergang schon ein starkes natürliches Hindernis entgegensetzt. Die Wegnahme des Brüdentopfes von Vidor droht durch die sehr nahegelegene Gefahr des Hochüberganges außer Treviso und Venedig bereits in hohem Maße Padua und Vicenza.

### Italienische Gegenangriffe gescheitert. — Belluno erreicht.

Wien, 10. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die starken Gegenangriffe der Italiener im Raume von Ksiago sind vollkommen gescheitert. In unüberwindlichen Klammern der I. u. I. Truppen auf die Hochfläche der Sieben Gemeinden wurden dem Gegner wichtige Höhenstellungen entzogen. Im Gebirge weiter nördlich streben unsere Kolonnen unaufhaltsam gegen den Südtel von Feltre zu. Teile der in der Ebene vordringenden Streitkräfte haben nach Zurückziehen der Italiener hinter die Piave unter Bewältigung außerordentlicher Marschleistungen gegen Belluno eingeschwenkt, heute diese Stadt erreicht. Diese Fortschritte beweisen die Leistungen von Führer und Truppen in

raschem Eingreifen bei stets wechselnder Lage und deren unübertrefflichen Angriffsgestalt und Heldennut.

### Rückzug hinter die Gisi?

c. Von der schweizerischen Grenze, 12. Nov. (Prin.-Tel. 3. R.) Das „Berneer Tageblatt“ berichtet von besonderer Seite: Mehrere italienische Militärkorrespondenten bereiten das Publikum auf einen Rückzug des italienischen Heeres hinter die Gisi vor, weil die Abwehrstellung nicht sicher genug sei, jedoch treten in der Presse Stimmen auf, die dem Feinde nicht kampflustlos Säbte mit Rodus, Venedig, Sizilien u. a. überlassen wollen. Es wird behauptet, die Regierung stehe auf festem Standpunkt.

### Luftweger Vormarsch in der venetianischen Ebene.

c. Von der schweizerischen Grenze, 12. Nov. (Pr.-Tel. 3. R.) Der Züricher Anzeiger schreibt: In der venetianischen Ebene dauert der Vormarsch der Verbündeten mit einer unheimlich anmutenden Geschwindigkeit fort, wenn man in Betracht zieht, daß die Italiener durch Zerstörung der Wege und Brücken sowie durch jähre Rückzugsgesetze das Wägen tun, um diesen Vormarsch zu verzögern. Trotzdem sind innerhalb 4 Tagen seit dem Ueberstreifen des Tagliamento 50 Kilometer zurückgelegt worden, was in Anbetracht der Kämpfe und sonstiger Hindernisse als eine Glanzleistung der Truppen bezeichnet werden muß.

# Die Maximalisten und der Friede.

### Hoffnungen und Befürchtungen:

Es ist an dieser Stelle gleich zu Beginn der maximalistischen Bewegung darauf hingewiesen worden, daß die gegenwärtigen Machtverhältnisse in Russland für uns vor allem dadurch interessant sind, daß sie darauf hindeuten, die Verbündeten Russlands zu einem „demokratischen Frieden“ zu bringen oder zu zwingen. In ihrem Ruf nach Volk und Heer haben sie dem auch stark betont, daß sie den Vorschlag eines sofortigen Friedens, eines gerechten Friedens machen würden. Sie hatten ja bereits im Oktober für ihren Vertreter auf der Pariser Konferenz bestimmte Richtlinien ausgearbeitet, mit denen sie bei England und Frankreich durchzubringen hofften. Damals hatten sie noch nicht die Macht im Staate, die noch bei Kerenski und Tereschkow lag. Nun sind sie am Ruder und es erhob sich sofort die Frage, ob sie nun im Sinne ihres Oktoberprogramms mit allen Nachdruck bei ihren Alliierten die Einleitung von Friedensverhandlungen betreiben oder ob sie, wenn die nicht mitspringen, unter Bruch mit den Verbündeten zu einer Verständigung mit den Mittelmächten zu gelangen suchten würden. Aus dieser Lage sind nun allerlei vorzeitige Gerüchte entstanden und in Umlauf gesetzt worden. Wie die Dinge stehen, erfahren wir heute über Wien. Es liegt bisher noch kein ausgearbeiteter Friedensvorschlag der neuen russischen Regierung vor, aber man scheint in Wien damit zu rechnen, daß ein solcher den Kabinetten der kriegsführenden Mächte, also sowohl den Mittelmächten wie den Alliierten zugehen wird und man ist alsdann in Wien bereit, nicht die Vorschläge anzunehmen, aber sich mit der neuen Regierung über sie zu unterhalten, Gegenanschläge zu machen und so in einem Gedankenkreislauf zu geraten, der dem Frieden fruchtbar werden könnte — wenn auch die Alliierten sich auf denselben Boden stellen werden. Die feindliche Presse ist bisher nicht dafür, wie sich die Kabinette in London und Paris stellen werden, weiß man noch nicht. Doch ist, bevor man sich irgendetwas Hoffnungen hingibt, noch eine Vorfrage — die wichtigste — zu beantworten. Wird sich die neue Regierung lassen können? Wir wissen es noch nicht. Sicher ist, daß Kerenski eine Gegenbewegung organisiert und von der Entente tatkräftig unterstützt wird, die scharf Front macht gegen die Maximalisten. Wir müssen erst abwarten, ob diese Gegenbewegung Erfolg haben oder scheitern wird. Wenn sie scheitert, wenn die Regierung Lenin sich am Ruder halten kann, wenn die feindlichen Kabinette dann gleichfalls seinen Friedensvorschlägen eine günstige Aufnahme gewähren, dann können wir dem Frieden uns schon näher nähern als bisher. Auch noch in dem Falle, daß unter der Voraussetzung seiner Behauptung Lenin nach Abweisung bei den Alliierten mit den Mittelmächten allein zu verhandeln suchen würde. Graf Czernin hat gesagt, die Ereignisse überstürzten sich und niemand könne wissen, wie nahe oder wie fern der Friede sei; die Kabinette, das war sein Gedankengang, müßten gerüstet sein und rechtzeitig Vorkehrungen treffen, wenn es schnell zu Friedensverhandlungen kommen sollte. Hoffen wir, daß der neue Umsturz in Russland dem Zusammenbruch der Kriegspolitik Englands oder den Zusammenbruch der Entente nach sich ziehe.

groß der Sowjets für diesen Friedensvorschlag beschlossen hat. Der Friede, den das neue russische Regime anstrebt, soll ein gerechter sein, so wie die Mittelmächte ihn von allem Anfang an im Auge hatten und wie auch der Heilige Vater ihn vorgeschlagen hat. Er soll ein Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen sein, im Wesentlichen sich also mit dem Begriffe des Verständigungsfriedens decken, den die Mächte des Vierbundes anstreben. Die Erklärung, die der Kongress der Sowjets dem Begriffe Annexionen gibt, ist allerdings etwas durchaus Neues. Sie geht weit über den Rahmen dessen hinaus, was die völkerrechtliche Doktrin und der allgemeine Sprachgebrauch bisher unter Annexionen verstanden. Hierüber war sich die beschlußfassende Körperschaft allem Anscheine nach auch selbst vollkommen im Klaren, da sie die von ihr erwähnten Bedingungen nicht als endgültige betrachtet wissen will und auf Gegenanschläge rechnet, die sie gern einer Prüfung unterziehen wird. Soweit die russischen Vorschläge der vom Grafen Czernin und durch den Wehrrechtsausschuß des Reichstags und der vom Staatssekretär von Kühlmann umschriebenen Friedensformel hinausgehen und in das Gefüge der kriegsführenden Staaten des Vierbundes eingreifen sollten, müssen ihnen allerdings Gegenanschläge entgegengesetzt werden, die unsere Auffassung von dem Selbstbestimmungsrecht der Völker ausdrücken. Das Wesentlichste an dem russischen Vorschlag scheint der ehrliche Wille zu sein, wirklich zum Frieden zu gelangen. Wenn unsere übrigen Gegner von dem gleichen ehrlichen Friedenswillen beseelt sein werden, wie Russland und der Vierbund, dann könnte der Frieden auf dem Wege sein.

### Der Entscheidungstampf.

#### Blutige Kämpfe bei Petersburg. — Kerenski ante portas.

Wien, 11. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Das Kriegspressquartier meldet: Ueber die verworrene Lage in Russland, wo es möglicherweise zum offenen Bürgerkrieg gekommen ist, gehen folgende Hinweise und Meldungen aus dem Lager Kerenski ein: 1. An alle Truppen des St. Petersburger Militärbezirks! Ich, der Ministerpräsident der zeitweiligen Regierung, höchstkommandierender der bewaffneten Macht der russischen Republik, bin heute an der Spitze der dem Vaterland ergebenen Truppen angetreten. Ich befehle allen Truppen des Petersburger Militärbezirks, welche entweder infolge Mißverständnisses oder Zwanges sich der Bande der Betrüger des Vaterlandes und der Republik angeschlossen haben, nicht eine Stunde zu zögern und zur Erfüllung ihrer Pflicht zurückzukehren. Dieser Befehl ist allen Kompagnien, Batterien, Eskadronen und Eotnien zu verlautbaren. Der Ministerpräsident der zeitweiligen Regierung und höchstkommandierende: Kerenski. 2. An die Truppen St. Petersburgs! Die der russischen Republik und dem Vaterland treuen Truppen der Front sind an die Hauptstadt herangezogen, damit kein unschuldiges Blut vergossen werde. Verhaftet diejenigen, welche Euch betrogen haben und welche das Land verderben und verraten. Damit man weiß, welche Pflichten ihrer Pflicht treu sind, entsendet Delegationen zu den anmarschierenden Truppen der Front. Der Rat des allrussischen Komiters zur Rettung des Landes und der Revolution, Kommissar des St. Petersburger Militärbezirks: M. I. Kaluzki. 3. Revolutionäre Truppen in voller Eintracht mit dem Rat des Verbandes des Kosakenheeres und mit allen

### Freundschaftliche Aufnahme in Wien.

Wien, 11. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Das „Freundenblatt“ schreibt: Sollten nun Friedensvorschläge seitens der russischen Regierung erfolgen, so wird es Aufgabe der Regierung des Vierbundes sein, die von russischer Seite offenbar mit tiefem Ernst und einem warmen Friedenswillen in stich gebrauchte Frage des Eintrittes in Friedensverhandlungen klar zu beantworten. Wenn uns heute auch noch nicht der Vorschlag selbst vorliegt, den die russische Regierung den kriegsführenden Mächten vorzuschlagen übermitteln wird, so dürfte es vielleicht doch nicht verfehlt sein, mit einigen Worten zu den Grundzügen Stellung zu nehmen, die der Kom-

Belluno, in der venetianischen Ebene am Mittellauf der Piave gelegen, ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Bevölkerung hat 19 000 Einwohner und kreuzt einen regen Handel mit Genua, Venedig, Udine und Pola.



Aus Stadt und Land.

Das Großherzogspaar in Mannheim.

Unter Großherzogspaar besteht seit gestern Nachmittag unsere Stadt in feierlichem Besuche. Es folgte der Einladung zu dem musikalischen Festgelingen, die die großartigen Veranstaltungen des evangelischen Gesangsvereins anlässlich des 400jährigen Jubiläums des Reformations in ebenig erhellend, wie musikalisch interessant Weise abschloß.

Die- und Telegrafenstellung im Winterhalbjahr. Die uns das diesige Telegrafenamt mitteilt, wird in Betracht der Dunkelheit der dämmerigen Stunden während der Nacht vom 13. ab während des Winterhalbjahrs die Gil- und Telegrafenstellung um 7 Uhr früh beginnen und um 9 Uhr abends aufhören.

Jäger mit Bahnpost. Zur Erleichterung für das Publikum bei der Beförderung einiger Nachrichten sind an den beiden Bahnhofsdirektionen (am Empfangsgebäude und auf Bahnhof 1) die mit Bahnposten und Schaffnerbahnposten mit Briefumarbeitung ausgestatteten Jäger nach Rummern und Abfahrtzeit auf einer Wertlokal einzeln aufgeführt worden.

Nach dem Vorschlag der allgemeinen katholischen Kirchensteuer muß eine Erhöhung des Steuerfußes eintreten. Die Einnahmen sind auf 95 000 Mark, die Ausgaben auf 1 058 000 Mark veranschlagt, sodaß für 1918 bis 1920 ein ungedeckter Aufwand von 962 000 Mk. durch Steuer aufzubringen ist.

Protest der badischen Städte gegen die Ergänzungsgebühren für Schnellsüge. Im Namen der badischen Städte der Städteordnung hat der Stadtrat Karlsruhe in einer Eingabe an die Eisenbahnverwaltung sich in energischer Form gegen die Ergänzungsgebühren für Schnellsüge ausgesprochen und auf die höchsten Grade unzufriedener Proteste hingewiesen.

Erhöhung der Höchstpreise für Petroleum. Die im Juli 1915 erstmalig festgesetzten Höchstpreise für Petroleum wurden während dieser Jahre mehrfach erhöht, obwohl der Gewinn der Petroleumverkäufer aus dem Petroleumgeschäft infolge der wesentlichen Steigerung der Höchstpreise und der Ankufen erheblich zurückging.

Eine Freistellen-Stiftung für erholungsbedürftige Kammerer und Techniker. Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheimen Wiesbaden hat zur Erinnerung an ihren Anfang dieses Jahres verstorbenen Begründer, Kammergerat Joseph Baum, eine Freistellen-Stiftung errichtet, der von Freunden der Gesellschaft bereits erhebliche Summen zugewendet worden sind.

Verordnung von Winterfahrplänen. Im Interesse der Schaffung und der Beförderung von Wägen hat sich die Landwirtschaftskammer an sämtliche in Betracht kommende Gemeinden wegen Veranlassung von Winterfahrplänen gemeldet. Bisher hat sich eine größere Anzahl gemeldet, welche ihre Wägen über den Winter verpachten wollen.

Dienstag, 13. November, gelten folgende Marken:

Brot: Für je 700 Gramm die Brot- und Aufbackmarken 1.-2. Butter: Für ein Pfund die Marke 22 in den Verkaufsstellen für Butter und Eier 201-714, ferner die Marke 30 in den Verkaufsstellen von 1-180 auf Kundenliste.

Kauf Mannheim ist sehr knapp an Erntungs-Wägen, Windeln, Toppöhlen etc. Gewandfrauen Mannheim!

Städtische Bekleidungsstelle, P. 2, 3, 8, Mannheim. Diese Woche haben aus die Einkäufer des Kommunal-Verbands Mannheim Stadt, keine Auswärtigen, Kaufvermittlung und zwar:

Table with 2 columns: Day (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag) and Amount (den 12. November Buchstabe H).

Veröffentlichung der Gesamtsumme! Diese Woche: D 2, N 1, N 2, N 3, N 4 und O 2, O 3, O 4.

Aus Ludwigshafen. Einem Fahrradmarbler, der eine große Anzahl von Diebstählen in Mannheim und Ludwigshafen auf dem Gewissen hat, konnte die Polizei am Samstag festnehmen.

Spielplan des Großh. Hof- u. National-Theaters Mannheim

Table with 3 columns: Day (12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November) and Play Title (Abonnement D, Abonnement B, Abonnement C, Abonnement E, Abonnement A, Abonnement D).

Pfalz, Hessen und Umgegend.

Frankenthal, 9. Nov. In der Sitzung des Stadtrates wurde Herr Franz Köhler aus Mannheim, langjähriger Stadtrat des dortigen industriellen Arbeitsamtes, zum Leiter des neu zu errichtenden städtischen Arbeitsamtes hierfestig gewählt.

In den Ruhestand versetzt wurde Oberregierungsrat Anton Müller in Mainz auf Ansuchen. Übertragungen wurden dem Inspektionsdirektor Wilhelm Schaefer aus Borsdorf unter Ernennung zum Vorsteher über die Kreisverwaltung bei dem Postamt in Hellingen, dem Ober-Postinspektoren Franz Reisinger aus Karlsruhe, dem Unter-Postinspektoren einer Postinspektorenstelle bei dem Postamt in Kallan, dem Telegrapheninspektoren Otto Hegeler aus Oberdorf, dem Postinspektoren einer Inspektorenstelle bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Karlsruhe.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Florian Geyer (Erfassung).

Großherzogspaar einzige historische Tragödie Florian Geyer hat kein gutes Schicksal gehabt. Der erste Aufführung im Jahr 1806 im Berliner Deutschen Theater — war ein Mißlingen und es hielt das Werk, das alle weltumgirkende Schöpfungen des Naturalismus um Hauptstücke übertrug, von Bühne und Publikum fern, mehr fern, als seine äußeren und inneren Anforderungen. Der Florian Geyer ist so ganz Wert seines Schöpfers, wie es keine Begriffe und keine Begrenzungen wie kein anderes von ihm geschriebenes frühes Drama (pietät). Ein Werk der naturalistischen Kunst, und doch schon eines, das über den konventionellen Naturalismus hinausweist zu anderem Sinn und andern Ziel, dem Gehalt und schließlich auch in der Form.

Florian Geyer liegt aufeinander ein ähnlicher, aus der Natur gezogeter Beruf. Die Tragödie des Bauernkriegs, ein Schicksal des Ständes, den die Reformation aus seiner geistigen Dummheit und weltanschaulicher Anziehung abgerufen und die Reformation die Reformation wiederholte. Helden und Anekdoten wie Charaktere als zuvor. Die wenigen Beweise, die ein einziges erkennen

höheren Rechte, um seiner eigenen Vorteile willen sich der Bewegung anzuschließen, zerbrechen an der Brutalität und Banalität der Wirklichkeit. Für Hauptmann wird die Historie und ihre mehr oder minder treue Wiedergabe zur Nebenrolle unter dem Wort des Dichters, der Menschenschicksal gestaltet.

Florian Geyer, Bauer und Bauernführer, wird für ihn dieser Welt, der aus erster menschlicher Empfindlichkeit heraus den Schritt aus der Enge seiner Kasse in ein freies brüderliches Menschenleben macht und mit seinem Leben für die Bewirkung dieser Idee eintritt. Ein deutscher Bauer mit dem Schwert in der Hand und dem Traum von einem neuen Volkstum im Herzen; der geistig einfachere Bruder des febernden Hutes. Ein Einzelner und Einfacher seines Schicksal nach, aber kein Mann der Kasse. Hauptmann wohnt mit dem Florian Geyer über naturalistische und sozialistische Doktrinen hinaus. Er wird das Zentrum des großen Einzelnen, der den ungewundenen Verlauf seines Lebens — sein Wollen und seiner Zeit gleichzeitiger — mit seinem Blut bezahlt. Es gibt wenig Entschlüsselendes in Hauptmanns Schaffen als den dritten Akt dieses Dramas, wo Geyer, vom Tet geschüttelt vor der Gemeinheit seiner Umwelt, sich dennoch an sie gebunden fühlt und, innerlich losgerissen, ihr süßes Schicksal zu seinem eigenen macht. Ein Opfer seiner Idee, für die die Zeit noch nicht reif ist.

Die Aufführung des Dramas haben außerordentliche Schwierigkeiten, bedingt durch die große Zahl der Mitwirkenden (über achtzig) und die erschwerende Wagnisforderung, einzigen. Ersterem Umstand

ist durch geschickte Einteilung und Zusammenlegung von Personen zu begreifen. Von der Bewältigung des zweiten Akt geht wohl und Webe der Vorstellung ab. Die Manheimer Aufführung, beinahe 22 Jahre nach der Berliner Premiere, ist von Herrn Eichelert vorbereitet und im wesentlichen, um es vorweg zu nehmen, zu schänken gelungen gebracht worden. Umfänglich und behutsam sind die Szenen und Zusammenlegungen durchgeführt, die vor allem dem ausübenden zweiten und vierten Akt zugute kommen. Im Wesen des Werkes liegt es, daß die beiden ersten Akte nahezu alles an Aktivität, Vielschichtigkeit und Gelegenheitsfähigkeit, an wesentlich dramatischen Faktoren bringen, daß die drei letzten Akte alle in einem, fortwährenden Werden der erregenden Momente bestehen und der Tod als dauernder Gott und Rächer auf der Bühne steht. Straff gefaltet, in ungebrochenen Farben sammeln die Anvorgänge des Licht auf sich. In vorzüglicher und überflüssiger Glorifikation der Gruppen, überflüssig bei aller klaren Bewegung, erheben die Rollen im Raum der Ikonische Rahmen ist vorzüglich gewählt, den Bild auf Geyer als den geistigen Mittelpunkt umgewunden freigehend oder in unaufdringlicher Staffage auf ihn hinlenkend.

Die späteren Akte stehen in gedämpftem Licht, von einzelnen grellen Herbtupfen durchwöhnt, die m. E. gegen das Ende namentlich zu hart und unvermittelt aufgesetzt scheinen, um sich dem Szenen künstlerisch notwendig die starke ikonische Wirkung sei unabweisbar anzufügen. Auch die Episode des Gefährdeten gehet dazu, die in der Darstellung nicht mehr als eine Episode bezeichnet, sicher kein Wehen des Schicksals. Die Tragik von Geyers Persönlichkeit schwang nicht voll aus. Die Reminiscenzen im letzten Teil des Werkes werden durch die Aufführung nicht bedeutungslos überwunden.

Wichtig steht dem die ganze erdenische und erdenreife Art des Mannes Florian Geyer — die geschlossene, würdige Gestalt des Herrn Geyer — im Wes. In den ersten Akten, unbedingter und beherrschender Mittelpunkt durch die Kraft seiner Klare, in sich gefassten Persönlichkeit. Er hat nichts Hoffnungsloses; aber die Gewalt und Bestimmtheit dieses Willens zieht das Vertrauen auf sich. Der idealistische Träumer, der auch in diesen letzten Tagen des Hauptmanns fest, bleibt beherrschend zurück. Der Untergang kommt nicht überzeugend genug als einziges mögliches Ziel dieses grenzenlos erhellerten und finislos gewordenen Lebens, weil das Leben zu lange und nach zu stark eigenwillig in dieser fahigen Gestalt Geyers pocht. Die Todeszüge wuchs zu ungeheurer Eindringlichkeit an. Neben ihm sind aus der langen Reihe der meist treffend gegebenen Typen zu nennen: die mit schärfster Kritik ausgezeichnete geistige Autorität des Herrn Geyer, der fanatische Subaltern des Herrn Albert, der blutdürstige Schreiber Flammenbecker (Herr Kurt), die freund-





**ST. Saalbau-Theater**  
N 7, 7 — Teleph. 2017  
Größtes Lichtspielhaus am Platze.

Neues Programm! **Das große Filmwerk**

**Der Mut zum Glück**  
Drama in 4 Akten: in der Hauptrolle die schöne und temperamentalvolle Künstlerin **Lotte Neumann und Erich Kaiser-Tietz**

**Lilys Entführung**  
Reinendes Lustspiel in 2 Akten

Als Einzige:  
**Frauen, die sich opfern**  
Gesellschaftsdrama in 4 Akten, Hauptdarstellerin: **ELEEN RICHTER**.

Nur heute!

**Kammer-Lichtspiele KL**  
Feines und vornehmes Lichtspielhaus. — N 7, 7, 1. Stock.

Neues Programm: **1. Monopodium**

**Du sollst nicht richten**  
Großes Filmschauspiel in 4 Akten in der Hauptrolle: **Eva Speyer Stöckel**.

**Nette Früchtchen**  
Heiteres Lustspiel.

Als Einzige:  
**Maria Carmi** in dem großen Filmwerk **Der Fluch der Sonne**  
Drama in 4 Akten.

Nur heute!

**Großh. Hof- und National-Theater**  
Montag, den 12. November 1917  
14. Vorstellung im Abonnement D

**Totentanz**  
(Zweiter Teil)  
Darauf:  
**Die Stärkere**

8 Uhr 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9 Uhr 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10 Uhr 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

**Mannheimer Künstlertheater**  
Paradise 1624 „Apollo“ Fernruf 7144.

Heute und morgen 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends:

**Don Cesar**

KASINOSAAL, Sonntag, 18. Nov., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

**Lieder-Abend**

**Else Hildebrand**

Am Flügel: **Walter Meyer-Radon**

Karten 3., 2., 1., Mannh. Musikhaus  
P 7, 14a, Tel. 2379 und Abendkasse.

Musensaal, Donnerstag, 29. Novbr., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Einziger Arien- und Liederabend**

Kammersänger **Walter KIRCHHOFF**

Beethoven: An die ferne Geliebte.  
Lieder von Brahms und Hugo Wolf,  
Arien von Händel und Gluck. — Karten  
zu 4, 3, 2, 1 Mk. im Mannheimer Musik-  
haus, P 7, 14a. Telefon 2379.

**Riesige Auswahl**  
in kurzen, halblangen und langen

**Pfeifen**

aller Preislagen u. Ausführungen

Dauernd Eingang neuer Sendungen

**Tabak**

für Pfeifen jeder Art.

Ferner neu eingetroffen:  
**Orientalischer Cigaretten-Tabak**

Cigaretten-  
haus **Albert Hoffmann**

II 1, 1-2, Breitestr. Tel. 7383.  
Kein Versand.

**Imprägnieren von Damenhüten**  
in Filz, Velour und Welpel

**Reinigen von Herrenhüten**  
in Filz und Velour.

**Hutwäscherei C 3, 19, II.**  
Trotter 2, 19.

**Statt besonderer Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-  
teilung, dass mein lieber Gatte, unser guter Vater und Schwager

**Herr Albert Schwermer**  
Hofmusikus a. D.  
plötzlich an Herzlähmung verschieden ist.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Anna Schwermer geb. Biehnhorst**

Mannheim, S 2, 9, den 10. November 1917

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. November, nach-  
mittags 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Sonntag, den 18. Novbr., morgens 5 Uhr, entschlief sanft  
und friedlich nach langem Leiden mein lieber Mann, unser  
guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**August Kessler jr.**  
an seinem Geburtstage im 57. Lebensjahre. 1861

Mannheim, C 2, 11, den 12. November 1917.

In Hofer Trauer:  
**Frau Luise Kessler  
Luise und Norma Kessler  
Familie Heinrich Kessler**

Beileidsbesuche dankend verboten. Die Beerdigung findet  
heute 1/2 Uhr von der hiesigen Friedhofskapelle aus statt

**Schwarze Hüte in allen Preislagen**

**Trauerhüte** Schleier, Floro in grosser Auswahl  
auf Wunsch Auswahl ins Haus. 40125

**Hugo Zimmern, N 2, 9, Kunststr.** 1908. 1908.

**Danksagung.**

Stiefwechselläden, Hautkrankheit am ganzen Körper.  
Th. Liebbell-Anstalt Königs, Mannheim. 1641

Nachdem ich 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre herumgeirrt und 13 Aerzte und  
Professoren in Anspruch nahm ohne mein schreckliches  
Leiden los zu werden, versuchte ich es in Ihrer Liebbell-  
Anstalt und nach 2 monatlicher Kur war ich Gott sei Dank  
von meinem abscheulichen Leiden geheilt und kann allen  
meinen Leidensgenossen obiges Institut nur bestens empfehlen

Hochachtungsvoll: **J. Hess.**

**Lichtbananstalt Königs C 2, 1.**  
Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus.  
Telephon 4829 Telephon 4829

**Palast-Lichtspiele, J 1, 6**

**Alwin Neuß**  
in  
**Die Faust des Schicksals**  
Schauspiel in 4 Akten

Als Einlage von 1/2 Uhr an:  
**Die große Mode-Schau**  
auf der Deutschen Werkbund-Ausstellung zu Bern  
mit **Lucie Kieselhausen** als Modekönigin.

Einzig existierende Aufnahme. Ein Zeitdokument  
von bleibendem Wert aus dem 4. Kriegsjahre.

!!! Eine Sensation allerersten Ranges für das Damenpublikum !!!

Außerdem ein reichhaltiges Beiprogramm.

**Militär-Verein Mannheim G. S.**

Unter Mitglied, Herr  
**Friedrich Heckmann**  
P 2, 4

ist am Donnerstag nach längerem Leiden ent-  
schlafen. 80000

Die Beerdigung findet statt am Dienstag,  
18. November, nachmittags 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Der Verein wird seinem dahingefahrenen  
Mitglieden ein ehrendes Andenken bewahren.  
Der Vorstand.

**Ther Kriegstrauung beehren sich**  
anzugehen 60000

**Erwin Fesenbecker**  
Feldhauptmann

**Hedwig Fesenbecker**  
geb. Bauer

Heidelberg-Gieselsbad 11111111  
November 1917.

**Handelsschule für Mädchen**

Neue Tages- u. Abend-  
kurse beginnen:  
**2. Dezember.**

**Handelschule**  
**Schüritz**  
N 4, 17. Tel. 708.

Prospekt u. Auskunft  
kostenlos.  
T 204

**Französisch Unterricht**  
in Konversation, Literatur  
und Grammatik, sowie

**Nachhilfe-Unterricht**  
für Schüler und Schü-  
lerinnen erzieht zu gründ-  
lichen Kenntnissen ge-  
gründet Schüritz. 6000

Angabe unter X. V. 71  
an die Geschäftsstelle d. St. Pl.

**Span. Sprache**  
(Grammatik, Konversation)  
gelehrt. Gef. Anmeldungen  
unter X. V. 74 an die  
Geschäftsstelle d. St. Pl.

Weiterer Bescheid gibt  
**modern. Unterricht**  
lat. und griech. Einfüh-  
rung in die Literatur,  
Klassiker, Grammatik  
Lehrbuch.  
Aufsicht. un. O. B. 152  
an die Geschäftsstelle d. St. Pl.

**Vermischtes**

**Alleinmädchen**  
zu kinderlos Ehe-  
paar sofort gesucht.  
Näh. Friedrichs-  
platz 1, 2. St. 603

**1000 Mark**  
von Selbsterbeher als  
Darlehen gesucht.  
Vermittler verboten.  
Zuschriften unter  
M. K. 110 an die Ge-  
schäftsstelle. 234

**Möbelwagen**  
zum Rücktransport aus  
Städtchen/Polen nach  
Erlangen (Schwarzweil).  
1000

Wanted mit Preis-  
gabe unter X. V. 140 an  
die Geschäftsstelle d. St. Pl.

Ein gebrauchtes  
1000

**Klavier**  
wird zu mieten, evtl. zu  
kaufen gesucht. Angebote  
unter X. V. 72 an die  
Geschäftsstelle d. St. Pl.

Eine gute  
**Milchkuh**  
zu verkaufen. Angebote  
bei  
**Paul Walter Reichert**  
Schneidingerstraße 98.

**Fahrräder m. Ersatz-  
teilen**  
faulst II 4, 20, Giesels-  
badung. 2379

**Seitgen mit Brust-  
schmerzen**  
H 4, 20 Gieselsbad II 4, 20.  
2379

**Wein-Flaschen**  
wird jedes Quantum ab-  
geholt. Stadt 18 Pl. 100  
Salat, J. 2, 10.

**Hühneraugen**  
Hühner-  
augen-  
entfernen  
schmerzlos  
u. gratis  
100

**Frau Max Hank.**  
N 3, 13b.

Seitliche Anstalt. Von  
Nähmaschinen  
aller Systeme repariert.  
Knausen, L. S. 2.

**Büro.**

**2 Zimmer**  
für Büros zu ver-  
mieten. 400

Näheres S 6, 8, 1. St.  
Näheres Hof. 4000

**Läden.**

**E 2, 1/3 großer Boden**  
zu verm. (elct. u. Dampf-  
kessel). Näheres  
S 6, 11/12, 4 St. 4000

**Werkstätte.**

**Grosser Lagerraum**  
(mit Werkstatt) sofort zu  
vermieten. 4000

Näheres N 2, 14, Badler.

**Magazine.**

**Große Halle**  
**Lagerräume**  
mit Büro, elctric Licht und  
Wasser, in welchem bisher  
eine Zigarettenfabrik be-  
trieben wurde, für andere  
Verwendung zu vermieten. 4000

Näheres K 1, 15. Tel. 3772.

**Wirtsleute**  
gesucht für die im Betrieb  
gutgehende Wirtschaft „Der  
Germant“ in Heilbr.  
Näheres Hof. 4000

Brügl bei Mannheim.  
4345

**Abonnieren Sie**  
bei mir Ihre Schreib-  
maschinen und Kontroll-  
taschen-Reparaturen  
J. Ehrenfeld, Giesels-  
badung, O. B. 152  
Aufträge erbeten

1000

**Hüte**  
Brockenholzerstr. 46  
(Tel. 100)

**Anerkand**  
das Best-  
fürs Feld-  
L. Spiegel  
& Sohn  
Kgl. bayr. Hof. 4000

E 2, 1, u. H 1, 14.